

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 29

**Artikel:** Verein der kath. Lehrerinnen der Schweiz

**Autor:** A.K.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-535269>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gleichen Sinne für unsere Herren Geistlichen. Wir wollen da solidarisch sein. — Die kath. Realschulen auf dem Lande sollen in Zukunft mit Fr. 2000 subventioniert werden. Für die verdienstvolle kath. Kantonsrealschule in St. Gallen wurden Fr. 3000 mehr ins Budget aufgenommen. Dadurch wird eine Neuregelung der Gehalte der Professoren möglich. Wir gratulieren der wackeren Lehrerschaft dieser Anstalt zur wohlverdienten Anerkennung bestens.

4. Schwyz. (Mitget.) Wie schon Ende Mai in diesem Blatte zu lesen war, findet die Vereinigung der ehemaligen Zöglinge des schwäizerischen Lehrerseminars Montag, den 29. d. M., in Schwyz statt. Die bezügliche Einladung wird an die Interessenten, deren Adressen bekannt sind, bereits zugegangen sein oder doch in den nächsten Tagen zugehen. Sollte einer der ehemaligen H. Lehrer oder Zöglinge bis den 16. d. s. keine solche Einladung erhalten haben, so wende er sich direkt an das Organisationskomitee. Leider fehlen für das Verzeichnis dieser über 600 zählenden Schüler noch etliche Angaben und möchten wir auf diesem Wege alle diejenigen, welche im Seminar in Seewen oder Ridenbach längere oder kürzere Zeit studiert haben, bis anhin aber kein Birkular erhalten haben sollten, auffordern, sich direkt an das Organisationskomitee zu wenden. Allfällige noch nicht beantwortete Anfragen über ehemalige Zöglinge genannten Seminars möchten umgehend und möglichst vollständig ausgeführt zurückgesandt werden.

In erfreulicher Weise sind dem Komitee schon aus verschiedenen Kantonen Zusicherungen über zahlreiches Erscheinen zu diesem Stelldichein gemacht worden. Wer sollte diese bisher nie gekannte Gelegenheit nicht gerne benützen, die seit Jahren nicht mehr gesehnen Studiengenossen aus froh und glücklich verlebter Seminarzeit wieder zu sehen, die im Laufe der Zeit locker gewordenen Freundschaftsbande zu festigen, neue anzuknüpfen. Also auf nach Schwyz zu frohem Wiedersehen am 29. Juli 1907!

5. Tessin. \* „Risveglio“, das Organ der „Federazione Docenti Ticinesi“ hat sich merklich vergrößert. Sein Inhalt ist zeitgemäß und reich an gesunder Abwechslung. Erscheinungsweise: alle 14 Tage 16 Seiten stark. Das erste Julihest hat eine 16 S. starke Beilage, betitelt: „La Biologia nelle scuole superiori“ von P. H. Wasmann S. J. mit einer Einleitung von Kanonikus C. Roggiero. Wir machen Lehrer, welche der italienischen Sprache mächtig sind oder sich in derselben vervollkommenen wollen, auf das vortreffliche Organ aufmerksam. Preis Fr. 3.50. —

---

### \* Verein der kath. Lehrerinnen der Schweiz.

Am 3. Juli versammelte sich die Sektion Baden-Freiamt des S. K. L. V. in Baden zur Entgegennahme eines vorzüglichen Referates über die neu gegründete Invaliditäts- und Alterskasse, gehalten von hochw. H. Pfarrer Waldeßbühl, Bettingen. Die Kasse ist notwendig, wenigstens ratsam und von der Vorsicht durchaus geboten. Und wenn irgend eine Lehrerin in dem wohligen Bewußtsein leben sollte, der eventuellen Inanspruchnahme einer solchen Kasse auf alle Fälle enthoben zu sein, so hat sie doch die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Not an keines der andern Mitglieder herantritt. Möge die Begeisterung, die den Zuhörerinnen in Brugg nur so aus den Augen leuchtete, eine nachhaltige sein, zum Frommen eines Werkes wahrer Nachstenliebe. — Nicht minder beifällig wurde das Referat von Frl. Ranft, Arlesheim, aufgenommen. „Aus dem Gebiete des Schwachsinnes“. Mit der steten Zunahme der Zahl der Idioten wird die Forderung, dieselben in Spezialklassen oder noch besser in Anstalten, unterzu bringen, ausnahmslos. „Nicht jedem das Selbe, aber jedem das Seine!“

**Sektion St. Gallen**, 20. Juni. Schon zum 5. Mal versammelten sich die Mitglieder unserer Sektion in der heimeligen Pension „Felsengarten“ St. Gallen zur Jahrestagung. Ein heißer Tag! Der Besuch des kurz vorher stattgefundenen kantonalen Lehrertages in Rorschach erlaubte es mancher Kollegin nicht, schon wieder einen Schultag frei zu geben, und so waren denn von 60 nur gegen 30 Lehrerinnen anwesend. Schade um das ausgezeichnete, allseitige Referat von Fr. Hedwig Scherer, Lehrerin in Gams, daß nicht alle es hören konnten. Die Arbeit war betitelt: „Schule und Kirchenjahr“. Von der Bedeutung des Kirchenjahres im Allgemeinen ausgehend, beantwortet die Referentin die zwei Fragen: Was kann 1. eine ganz katholische, 2. eine paritätische Schule tun, um die Verherrlichung des dreieinigen Gottes anzubahnen, denn das Kirchenjahr mit seinen festlichen Zeiten ist durch die damit zusammenhängenden hl. Lehren, Handlungen und Symbole nichts anderes als eine Verherrlichung der Trinität.

Als die höchste Aufgabe betrachtet die Referentin, die Liebe der Kinder auf Christus hinzuziehen. Was wird heute nicht alles geliebt, und wie oft wird die Jugend nur allzu früh von der Liebe Christi ab und zur sinnlichen Liebe zugelenkt. Und doch sagt der Heiland: „Kind, schenke mir dein Herz“, also das ganze Herz, nicht ein irüppelhaft kleines, noch sonst ein mit Auswüchsen behaftetes. Die Referentin gibt praktische Winke, wie die Kinder durch die Schule in diesen Festzyklus eingeführt werden können, so anschaulich, so natürlich und ungezwungen, daß man sich sagen müßte, die Lehrerin, welche ihrem Beruf in diesem Sinn erfaßt, in diesem Geist ausführt, arbeitet wie ein wahrer Vaien-apostel. Sie arbeitet für die Kirche, arbeitet für Gott und Vaterland, eine solche Schule verdient mit Recht den Namen kath. Schule.

Der Statutenentwurf betreffend Alters- und Invalidenkasse wurde einer Besprechung unterworfen und diesbezügliche Wünsche und Anträge durch unsern verehrten Vorsitzenden Hochw. Herrn Prof. Jung fixiert und werden dieselben an nächster Generalversammlung vorgelegt werden.

Es folgten noch einige geschäftliche Traktanden, und zum Schlusse erfreute uns H. Prof. noch mit einem herrlichen Bild: „Der Mensch, die Lehrerin, in ihrer Arbeit“. Gott, die ewige Aktivität, ruht nimmer, sie sorgt weiter für das Menschengeschlecht und ist ihm durch sein Tun und Walten Vorbild. Die Arbeit hat drei Zwecke. 1. ist sie die Grundlage des Verdienstes. Im Schweibdeines Angesichtes sollst du dein Brot essen. Doch wir dürfen uns nicht mit dem Irdischen begnügen. Wir müssen höher steigen. 2. Die Arbeit können wir auffassen als Buße. Die Arbeit unseres Berufes, im Sinn und Geiste des Opfers erfaßt, bringt große Verdienste fürs Jenseits. 3. führt uns die Arbeit zur Gottähnlichkeit. Das Leben, die Arbeit, ist erst dann vollgültig, trägt erst dann den Stempel der Ewigkeit, wenn wir sie in den Dienst des Allerhöchsten stellen.

Noch ein Lied zum göttl. Herzen Jesu, und dann folgte nur allzu schnell „das auseinandergehen“, doch mit dem freudigen Bewußtsein, wieder manche treffliche Winke zum Besten der Jugend gehört zu haben. Mögen die ausgespreuften Samen gute Früchte zeitigen!

A. K., U.

## Literatur.

1. \* **Das Zeichnen nach Gegenständen und nach der Natur.** Durch geführter Lehrgang in 60 farbigen Blättern. Schülerzeichnungen für das I., II. und III. Zeichenjahr. (4—6 Schuljahr.) Von Karl Führer, Lehrer an der Mädchenoberrealschule St. Gallen. Verlag der Fehrschen Buchhandlung St. Gallen 1907. Preis 8 Fr.